

Allianzgebetswoche 2024: „Gott lädt ein ... zu umfassender Freiheit“ Mittwoch, 17. Januar 2024 Bibeltext des Tages:

[Jesaja 61,1-2:](#)

- 1. Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen;**
- 2. zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Antwort unseres Gottes auf all das Leiden, damit er tröste alle Trauernden.**

Der Prophet Jesaja spricht zu seinem Volk.

Diese unglaublich tröstlichen, Mut machenden Worte waren so bedeutend, dass sie aufgeschrieben wurden und Jahrhunderte später von Jesus, der Gottesdienstgemeinde in der Synagoge in Kapernaum, vorgelesen wurden.

Und dann sagt Jesus noch den atemberaubenden Satz: „Heute hat sich dieses Schriftwort erfüllt. Ihr seid Zeugen“

Warum Atemberaubend?

1. Weil er, Jesus, sich damit präsentiert! Gott hat ihn, Jesu zum König gesalbt! Ihm sind sie zu verdanken, diese unglaublich tröstlichen, Mut machenden Worte.
2. **Was ist ihm zu verdanken?** - Heute ist vor euren Ohren eine kraftvolle Botschaft präsentiert worden!

Die Botschaft hat eine enorme Sprengkraft.

Warum?

Es gibt viele Arme, Bedürftige, Elende, Verletzte, Unterdrückte und Gebundene um Jesus herum zu der Zeit. - Konkrete Not; (wie heute!!)

Also: Nicht fromme Worte. Eine fast eine politische Rede – jemand sieht genau die Situation der Menschen, damals. Und bei uns! In der ganzen

Welt. Manche Not entsteht ohne menschliches Zutun. Denken wir an Naturkatastrophen die uns immer wieder heimsuchen.

Aber viel Not kommt vom egoistischen und rücksichtslosen Verhalten Einzelner - oder bestimmter Gruppen oder Völker.

Und jetzt das: Ein gute Info für die Elenden, für die, die gar keine Hoffnung mehr haben, für die Gefangenen, die sich schon aufgegeben haben: alles wird anders!! (z.B. denke ich mit Bangen an die Geiseln der Hamas - und bete und hoffe, dass des Propheten- und das Jesu-Wort war wird!)

Das Jahr der Liebe und Güte Gottes,
ein Jahr der Begnadigung durch Gott!!

Er wendet alles ins Gegenteil und tröstet alle Trauernden!! Denn er sieht die Not, lässt die Sache nicht einfach laufen, sondern greift ein, heilt und befreit.

Das, was Jesus den Menschen vorliest, sind durch ihn, Jesus, nicht nur Worte –

Jesus selbst ist die Botschaft und Israels Geschichte ist dafür das anschauliche Zeugnis!

Ein helles Licht überstahlt wie ein Freudenblitz das von Menschen verursachte Leid wird ins Gegenteil gewendet! Hoffnung auf Befreiung, Erlösung und Heil blitzen auf! Aus dem alten Prophetenwort ist die „sau-gute“ Info hervorgegangen - (ok, das ist schwäbisch, versteht nicht jede/r - wir sagen dazu lieber **Evangelium** – aber es ist das gleiche gemeint!):

Jesus ist Gottes gute Nachricht.

Mit dieser Zusage, **ein gnädiges Jahr des Herren**, können wir alles was uns belastet hinter uns lassen!!

Alle Bereiche erscheinen in einem anderen Licht: unser Alltagsleben, unsere Kultur, unser politisches Denken, die Wirtschaft, die Kunst, die Wissenschaft und die Bildung – es gibt keinen Bereich, in den das Evangelium nicht hineinwirkt!

Das ganze Elend hat Jesus ans Kreuz genommen
und ist im Geist der Liebe und des Friedens
in uns auferstanden!

Ein neues Zeitalter ist angebrochen, durch den
Heiligen Geist in uns! Durch den Heiligen Geist in
uns ist ein Leben in einer lebendigen
Gottesbeziehung möglich geworden!

Der Hinweis auf das Kommen eines neuen Himmels
und einer neuen Erde, also auf ein übernatürlichen
Eingreifen Gottes. –

Was ist das?? - Auf jeden Fall keine Aufforderung
zum frommen Rückzug aus der bösen Welt!

Im Gegenteil: als Jesu Nachfolger, (wie Jesus vom
Vater gesandt wurde), werden wir von ihm in die
Welt gesendet: „...geht hin, macht zu Jüngern...
taufet... denn ich bin für immer bei euch!!“

Jesus setzte Jesajas Prophetie in die Tat um –
und die Menschen erlebten Heil und Freiheit.

Wir, als Jünger Jesu, können der Realität in die
Augen schauen und die Folgen von Egoismus
und Rücksichtslosigkeit beim Namen nennen.

Jesu Liebe und Gebot der Gastfreundschaft hat
wohl durch den Heiligen Geist in den letzten Tagen
die Massen in Bewegung gesetzt, gegen
menschenverachtenden Fremdenfeindlichkeit und
Rassismus. Begeistert durch Jesus, wollen wir
versuchen, soweit uns der Heilige Geist dazu
befähigt, Vorbild zu sein, in allen Bereichen des
Lebens, im Umgang untereinander – und auch
mit den ferneren Schwestern und Brüdern.

So verändern sich Denkweisen, Werte und
Einstellungen. Das Ziel ist Heil und Heilung,
Freiheit und Wohlergehen. Dafür wollen wir beten
und unseren Beitrag leisten. Dazu sehen wir die
Welt mit Gottes Augen an, fügen uns in Gottes
Wege und bringen uns ein, - angesteckt von
Gottes Heiligkeit und Liebe.

AMEN